

**JETZT NEU!**

HAMBURGER

www.hamburger-wochenblatt.de  
Nr. 4

# Wochenblatt

2. Jahrgang  
30. Januar 2016

Kleinanzeigen  
040/554 472 770

JETZT NEU IN  
IHREM STADTTEIL



AM WOCHENENDE

■ NORD-OSTEN

## ■ POPPENBÜTTEL

### Unterbringung der Flüchtlinge

Die Probleme im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen beschäftigt am Dienstag, 2. Februar, auch die Bürger in Poppenbüttel. Denn ab 18 Uhr berichtet das Bezirksamt Wandsbek in der Turnhalle des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums (Tegelberg 2b) über die geplante Unterbringung am Rehagen/Poppenbüttler Weg. (wb)

## ■ RAHLSTEDT

### Per Franzbrötchen ganz nach vorn

Die Schülerinnen und Schüler der Französischklasse des Gymnasiums Rahlstedt (Klasse 10) nahmen dieses Jahr zum ersten Mal am Filmwettbewerb „Karambolage“ des Institut Français und des Fernsehsenders „arte“ teil. Mit ihrem Film über das Franzbrötchen und seine Verbindung mit Frankreich schafften sie es unter die besten zehn bei 35 teilnehmenden Klassen aus drei Bundesländern. (wb)

## ■ LANGENHORN

### Gespräche am Runden Tisch

Nachbarn der Unterkunft Grellkamp und Engagierte sind zum nächsten Runden Tisch eingeladen, teilt Nico Schröder vom Bezirksamt Nord mit. Am Dienstag, 2. Februar, geht's im Gemeindesaal der Ansgargemeinde, Wördenmoorweg 22 ab 18 Uhr um den Stand der Dinge in der Unterkunft. (wh)



Diese Schüler gehören zu den Gründungsmitgliedern der neuen Firma  
Fotos: blu

## Schüler machen Firma

Wie aus gebrauchten Skateboards Möbel-Unikate werden. Gymnasiasten kennen sich aus

Von Claudia Blume

**HUMMELSBÜTTEL** Für insgesamt 15 Schüler des Gymnasiums Hummelsbüttel dreht sich in diesem Schuljahr alles um Skateboards. Als Seminarfach in der 11. Klasse haben die 16- bis 18-Jährigen die Gründung und Führung einer eigenen Schülerfirma mit allen Abteilungen gewählt. Im Rahmen des bundesweiten Junior-Programms wird das Projekt vom Institut der deutschen Wirtschaft in Köln unterstützt.

Als erstes musste eine zündende Idee her. Die hatte Leon beim Anblick alter Skateboards in der Garage seines Elternhauses. Schnell begeisterte der passionierte Skater seine Mitschü-

ler, die abgelegten Boards in stylische Regale zu verwandeln und zu verkaufen – „Extraboardinary“ war geboren. Unter dem Firmennamen „Skatelif“ produzieren und vermarkten die Jugendlichen echte Hingucker für Sport-Freaks und Freunde ausgefallener Möbelstücke. Da jedes Produkt ein Unikat ist und nach Kundenwunsch bearbeitet wird, liegt der Preis bei 60 bis 70 Euro je nach Ausführung. [...] Teamarbeit will gelernt werden, zumal den Schülern während der Schulzeit lediglich eine Doppelstunde pro Woche

zur Verfügung steht, ein Großteil der Arbeiten jedoch in der Freizeit erledigt werden muss. Hier sieht sich Vorstands- und vorsitzende Dunja Nahif in der Pflicht: „Meine Aufgabe ist es, den Überblick zu behalten, einzugreifen, wenn nötig, Kontakte zu schaffen und die Mitarbeiter bei Laune zu halten – schließlich möchten wir das Projekt mit Erfolg absolvieren

Ein Bücherregal der besonderen Art ist natürlich auch im Angebot



und das Vertrauen unserer Anteilseigner nicht enttäuschen“, sagt die 17-Jährige. 70 Lehrer, Schüler und Eltern sind jeweils mit zehn Euro an „Skatelif“ beteiligt [...]. Auch korrekte Buchführung und Aufstellung von Bilan-

zen zählen zum Programm. Und Zeugnisnoten gibt es ebenfalls für Leistungsbereitschaft, Effektivität und Teamfähigkeit. Die Lehrer Marco Claas und Bianca Wollenweber coachen die Schüler und stehen bei Fragen zur Seite. Da der Nachschub an gebrauchten Skateboards knapp wird, freuen sich die Jugendlichen über Materialspenden. [...] Aufträge werden per Internet unter [humboards@gmail.com](mailto:humboards@gmail.com) entgegengenommen. Infos bei Facebook unter Skatelif und bei Instagram unter [\\_xskatelif\\_](https://www.instagram.com/_xskatelif_)